



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit  
Herrn Josef Philip Winkler, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/4964**  
**VORLAGE**

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

7. Dezember 2023

## 24. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 29. November 2023

TOP 4: Schulkrankenschwestern / Schulgesundheitsfachkräfte in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt 4 „Schulkrankenschwestern / Schulgesundheitsfachkräfte in Rheinland-Pfalz“ wurde in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 29. November 2023 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Schulgesundheitsfachkräfte sind im Rahmen der Schulgesundheitspflege insbesondere dafür zuständig, die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, drohende Gesundheitsrisiken zu erkennen und abzuwehren sowie bestehende Gesundheitsprobleme in enger Kooperation mit internen und externen Partnern im Gesundheits- und Sozialsystem zu bewältigen.

In Rheinland-Pfalz wurde zwischen 2018 und 2020 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie des Instituts für medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik der Universitätsmedizin Mainz mit dem Einsatz von zwei Schulgesundheitsfachkräften an zwei Mainzer Grundschulen bundesweit erstmals zusätzlich zur Akutversorgung verstärkt die pflegerische Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen sowie die Früherkennung von psychischen Auffälligkeiten evaluiert. Der Einsatz der beiden Schulgesundheitsfachkräfte führte zu einer Verringerung der Fehlzeiten der Kinder, einer Zunahme der Lebensqualität und der Gesundheitskompetenz sowie eine Verbesserung der Lernvoraussetzungen und Bildungserfolge der Schülerinnen und Schüler.



Im aktuellen Modellprojekt wird auf der Basis der Machbarkeitsstudie der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an Grundschulen stufenweise ausgeweitet und dabei wissenschaftlich begleitet, um eine gesicherte Beurteilung der Effektivität und des medizinisch-pädagogischen Nutzens des Konzeptes der Schulgesundheitspflege zu erreichen.

Zur Umsetzung des Modellprojektes wurde 2021 ein Kooperationsvertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Bildungsministerium, der Landeszentrale für Gesundheitsförderung e. V. (LZG) als Projektträger und der Universitätsmedizin Mainz – Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) als wissenschaftliche Begleitung geschlossen.

Der Ausbau erfolgte stufenweise an 26 Grundschulen in vier Clusterregionen mit je einer Schulgesundheitsfachkraft im Stellenumfang von 50 Prozent. Das Modellprojekt ist am 1. August 2021 mit einer Vorlaufphase gestartet. Der eigentliche Projektstart erfolgte zum 1. Januar 2022 in den Regionen Rheinhessen und Ludwigshafen, im Schuljahr 2022/23 folgen die Regionen Koblenz/Trier und Kaiserslautern sowie Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Rhein-Hunsrück-Kreis, Bad Kreuznach.

Die Auswahl der Schulen in den jeweiligen Clustern erfolgte im Rahmen einer Bedarfsanalyse durch die Schulaufsicht. Besonders berücksichtigt wurden Schulen in einem herausfordernden sozioökonomischen Umfeld sowie mit einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit chronischen Erkrankungen.

Der Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte an Grundschulen ist aus pädiatrischer Sicht besonders sinnvoll. In der Grundschule wirken sich gesundheitliche Beeinträchtigungen im Hinblick auf den Bildungserfolg häufig langfristig negativ aus. Dieser frühe Bildungserfolg ist aber von großer Bedeutung für die weitere erfolgreiche Bildungsbiografie. Die Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass mit gezielten Interventionen im Sinne eines Case-Managements rechtzeitig gegengesteuert werden kann.

Die eingesetzten Schulgesundheitsfachkräfte sind examinierte Gesundheits- und (Kinder-) -Krankenpflegekräfte mit Berufserfahrung. Darüber hinaus haben alle Schulgesundheitsfachkräfte eine berufsbegleitende Qualifizierung in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Darmstadt absolviert; sie umfasst 550 Unterrichtseinheiten über zehn Monate und endet mit einer theoretischen und einer praktischen Abschlussprüfung.





Zu den Aufgabenschwerpunkten der Schulgesundheitsfachkräfte zählen die Gesundheitsversorgung, insbesondere die Akut- und Notfallversorgung, die Betreuung und Begleitung chronisch oder psychisch erkrankter sowie behinderter Kinder, die gezielte Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Früherkennung. Vor allem ist die Schulgesundheitsfachkraft aber Ansprech- und Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler und hat ein offenes Ohr für deren Sorgen und Nöte. Darüber hinaus zählt der Aufbau eines Netzwerkes bestehend aus interdisziplinären außerschulischen Kooperationen unter anderem mit dem Gesundheitsamt, der Unfallkasse, den Krankenkassen, den regionalen Versorgungsträgern und Vereinen sowie zu niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Krankenhäusern zum Tätigkeitsprofil.

Mit dem Einsatz der Schulgesundheitsfachkraft soll eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung aller Schülerinnen und Schüler, die Etablierung eines gesundheitsbewussten und gesundheitsförderlichen Schulklimas, eine Reduktion der Fehlzeiten sowie die Verbesserung der Lernbedingungen und der Bildungserfolge insbesondere für gesundheitlich und sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Davon profitieren auch die Eltern. Sie wissen, dass eine medizinisch-pflegerische Fachkraft die Erstversorgung übernimmt und dass ihr Kind während der Schulzeit gesundheitlich gut versorgt ist. Schulgesundheitsfachkräfte können zudem ein positiv belegtes Rollenmodell für Schülerinnen und Schüler sein und dadurch besonders für die Pflegeberufe werben.

Eine Schulgesundheitsfachkraft richtet ihre Arbeit stark an dem Empowerment-Ansatz in der Gesundheitsförderung aus. Damit werden Kinder und Jugendliche mit wichtigen Gesundheitskompetenzen ausgestattet. Sie lernen sich in ihrer Situation ernst zu nehmen und auf ihren Körper zu hören. Sie werden mit Fähigkeiten wie Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement vertraut, um gesundheitsrelevante Entscheidungen treffen zu können und wissen, wer wichtige Ansprechpartner im gesundheitlichen Netzwerk sind. Sie werden durch den fachkompetenten Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte befähigt, mehr Selbstkontrolle über ihre Gesundheit zu erlangen und sie zu verbessern.

Erste Ergebnisse der Begleitforschung zeigen, dass an Grundschulen großer Bedarf an Leistungen der Schulgesundheitsfachkräfte besteht und sich ihre Tätigkeit positiv auf Schülerinnen und Schüler (z. B. bedarfsgerechtere Versorgung, Stärkung der Gesundheitskompetenz, Verbesserung der Unterrichtsteilhabe) und Eltern (z. B. Reduktion von Arbeitsfehlzeiten) auswirkt.



Darüber hinaus tragen Schulgesundheitsfachkräfte zur Entlastung des Schulpersonals bei, indem sie insbesondere bei Vorstellungsanlässen unterstützen, die mit einer hohen Belastung einhergehen (z. B. medizinische Notfälle, Versorgung chronisch kranker Kinder). Die qualitativen Ergebnisse legen nahe, dass sich seit Einführung der Schulgesundheitsfachkräfte die Arbeitssituation für das Schulpersonal verbessert hat, indem das Belastungsniveau reduziert und das Sicherheitsgefühl gestärkt werden konnten.

Schulgesundheitsfachkräfte können in einem multiprofessionellen Team gemeinsam mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Schulpsychologie einen wesentlichen Beitrag für mehr Gesundheits- und auch Bildungsgerechtigkeit leisten und so das gesunde Aufwachsen und gelingendes Lernen der Kinder unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Bettina Brück